

Sitzungsvorlage

Datum: 01.09.2011

Drucksache Nr.: **11/0363**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung	27.09.2011	öffentlich / Vorberatung
Jugendhilfeausschuss	11.10.2011	öffentlich / Vorberatung
Rat	14.12.2011	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes Offene Ganztagsgrundschulen in Sankt Augustin

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule Bildung und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin folgenden Beschluss zu fassen:

Auf Grund der gestiegenen Nachfrage an dem Betreuungs- und Förderangebot der Offenen Ganztagsgrundschule an den Sankt Augustiner Grundschulen wird bis zum Schuljahr 2014/2015 das Versorgungsziel auf 61 % festgelegt und die ausreichende Zahl von OGS-Plätzen geschaffen. Hierzu werden die erforderlichen Mittel bereitgestellt.

Der Jugendhilfeausschuss stellt im Rahmen der Jugendhilfeplanung gemäß § 24 Abs. 2 SGB VIII in Verbindung mit § 5 des Kinderbildungsgesetzes NRW den Bedarf für die Betreuung von Grundschulkindern in Offenen Ganztagsgrundschulen ansteigend bis zum Schuljahr 2014/2015 in Höhe von 61 % fest.

Sachverhalt / Begründung:

I. Steigender Bedarf an Plätzen in den Offenen Ganztagsgrundschulen

Die Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes Offene Ganztagsgrundschulen in Sankt Augustin fußt auf dem Entwicklungskonzept von April 2005, dass seinerzeit im Jugendhilfeausschuss, Schulausschuss und Rat bis zum Schuljahr 2007/2008 beschlossen wurde (Drucksache 05/0139). In den Grundschulen wurden 725 Plätze eingerichtet. Dies entsprach nach den seinerzeit prognostizierten Schülerzahlen im Primarbereich einem Versorgungsziel von 30 %. Die 24 OGS-Plätze in der Förderschule blieben im beschlossenen

Entwicklungskonzept unberücksichtigt.

Bereits 2010 wurde das Entwicklungskonzept einmal durch Beschlüsse im Jugendhilfeausschuss, Schulausschuss und Rat fortgeschrieben (Drucksache 10/0104) und das Versorgungsziel ansteigend bis zum Schuljahr 2013/2014 auf 41 % angehoben. Die entsprechenden Mittel wurden in den Haushalt und die Finanzplanung eingestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten 830 Plätze geschaffen werden. Diese Fortschreibung ermöglichte der Katholischen Grundschule in Hangelar den Einstieg in den Aufbau des Ganztagszuges nach dem Konzept des strukturierten Ganztages.

Am 05.04.2011 erteilte der Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung der Verwaltung den Auftrag, gemeinsam mit den Sankt Augustiner Grundschulen und den im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschulen tätigen freien Träger rechtzeitig mit Wirkung für das Schuljahr 2012/2013 das Entwicklungskonzept erneut bedarfsgerecht fortzuschreiben. Im Vorlauf des Schuljahres 2011/2012 wurde festgestellt, dass der Bedarf unerwartet deutlich gestiegen ist. Für das nun begonnene Schuljahr konnten 90 Kinder keinen OGS-Platz erhalten. Bei der Belegung der OGS-Plätze wurden Kriterien wie Berufstätigkeit, Status als Alleinerziehende und soziale Gesichtspunkte angewendet. Augenblicklich ist vom Runden Tisch OGS eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden, die sich mit der Erarbeitung eines für alle transparenten, plausiblen und praktikablen Verfahrens beschäftigt. Dieser vereinfachte Kriterienkatalog soll für das kommende Anmeldeverfahren zur Verfügung stehen. Ungeachtet dieser Vorgaben soll es den Schulleitungen möglich bleiben, im Bedarfsfall auch eine individuelle Auswahl zu treffen.

II. Ganztagsbetreuung im Rahmen der OGS zur Sicherstellung der bedarfsgerechten Versorgung von Grundschulkindern nach § 24 SGB VIII

Die Kommunen sind verpflichtet, für Kinder im schulpflichtigen Alter nach Bedarf Plätze in Tageseinrichtungen vorzuhalten (§ 24 SGB VIII). Diese Verpflichtung kann mit der Einrichtung von Ganztagsgrundschulen erfüllt werden. Der Jugendhilfeausschuss hat daher am 12.04.2005 beschlossen, die Verpflichtung nach § 24 SGB VIII durch die bedarfsgerechte Bereitstellung von Plätzen in der Offenen Ganztagsgrundschule zu erfüllen. In der Folge wurden die in Sankt Augustin vorgehaltenen Hortplätze gänzlich abgebaut und deren Finanzierung zur Deckung des kommunalen Eigenanteils herangezogen. Nach § 5 des Kinderbildungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (KiBiZ) kann die Verpflichtung des öffentlichen Jugendhilfeträgers, bedarfsgerecht Plätze in Tageseinrichtungen vorzuhalten, auch durch entsprechende Angebote an Grundschulen erfüllt werden.

III. Ganztagsbetreuung als Standortfaktor

Im Rahmen der Beratung der Machbarkeitsstudie 1 hat Herr Krämer-Mandau von der Projektgruppe Bildung und Region die Ganztagsentwicklung in Sankt Augustin als Kernthema herausgestellt. Der Ganztagsbedarf und in der Folge die schulorganisatorischen Herausforderungen verändern sich in einem enormen Tempo. In der Folge werden die Grundschulen fast flächendeckend zu vollständigen Ganztagsgrundschulen. Sankt Augustin sei hier in der Region im Nahbereich der Bundesstadt Bonn besonders herausgefordert. Der Ganztagsentwicklung entwickle sich zu einem Standortfaktor. Er zeigte auf, dass die für das Schuljahr 2011/2012 erkennbare Bedarfsentwicklung sich fortsetzen und damit der Anteil der den Ganztags besuchenden Schülerinnen und Schüler stetig ansteigen werde. Für die Entwicklung der jeweiligen Schulstandorte ist daher der Ganztagsentwicklung ebenso von Bedeutung wie für die Stadt insge-

samt. Es gilt daher, die konzeptionellen, räumlichen und sächlichen Voraussetzungen zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Das Anmeldeverhalten der Eltern insbesondere an den bestehenden Standorten spiegelt dies schon jetzt wider. Ein Ganztagsplatz ist ein Auswahlfaktor insbesondere für junge Familien, die oft durch Doppelverdiener auf einen Platz angewiesen sind. Es kam in Einzelfällen auch schon zu Ummeldungen von einer Schule ohne OGS-Platz zu anderen Schulstandorten. Letztlich unternehmen die Schulen gemeinsam mit den Trägern enorme Anstrengungen, die Betreuung vor Ort zu ermöglichen. Dies ist auch im gerade begonnen Schuljahr 2011/2012 in sehr vielen Fällen noch gelungen.

IV. Qualitätssteigerung im schulischen System durch Ganztagsbetreuung

In der Vorlage zur Machbarkeitsstudie 1 für die Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung (DS Nr. 11/0316) ist auf die Zukunftsperspektiven und die sich weiterentwickelnden schulischen Konzepte eingegangen worden. Die Offene Ganztagsgrundschule ist längst mehr als Betreuung. Besonders der strukturierte Ganzttag eröffnet größere Möglichkeiten der individuellen Förderung. Weitere vier Grundschulen sind neben der Katholischen Grundschule in Hangelar intensiv mit der Vorbereitung befasst, ab dem Schuljahr 2012/2013 strukturierte Ganztagsklassen zu bilden. Frau Zimmermann als Fachberaterin Ganzttag für die Grundschulen im Rhein-Sieg-Kreis wird in der Sitzung am 27.09.2011 dieses schulorganisatorische Konzept vorstellen und erläutern. Um die Qualitätsentwicklung in den Sankt Augustiner Grundschulen gemeinsam mit den Schulleitungen und Trägern des Ganztages voranzutreiben und zu begleiten, hat der Schulträger sich nach Abstimmung im Runden Tisch OGS an der Ausschreibung zur Förderung der sog. Qualitätszirkel beteiligt und am 26.07.2011 einen Antrag bei der Serviceagentur „Ganztätig lernen“ gestellt. Die Bewilligung der Mittel, die für Fortbildungen und für die Arbeit des träger- und professionsübergreifenden Gremiums eingesetzt werden können, steht noch aus. Nach telefonischer Auskunft sind die Aussichten für eine derartige Förderung jedoch sehr gut.

V. Die Ganztagsentwicklung an den einzelnen Sankt Augustiner Grundschulen

Im Rahmen der Vorstellung der Machbarkeitsstudie 1 wurden die Vorstellungen und Perspektiven an einigen Grundschulen bereits dargestellt. Der Vollständigkeit halber werden diese hier noch einmal mit aktualisierten Daten aufgeführt. Es besteht darüber hinaus ein großes Interesse in den Grundschulen, im Zuge einer abgestimmten Öffentlichkeit, z. B. in Form einer Broschüre, die individuellen schulischen Profile zu präsentieren.

In der Zeit vom 02. bis 09.09.2011 wurden durch die Projektgruppe Bildung und Region und die Verwaltung alle Sankt Augustiner Grundschulen aufgesucht und Gespräche über die Ganztagsentwicklung geführt. Hierbei wurden die Räume im Hinblick auf ihre „Ganztagsfähigkeit“ in Augenschein genommen und bei Bedarf Ideen zur Umstrukturierung angedacht. Dabei diente der Berechnungsvorschlag, den Herr Krämer-Mandau in der Sitzung am 20.07.11 vorgestellt hatte als Ausgangsfrage. In der Sitzung werden die überarbeiteten Raumpläne der Schulen erläutert.

Die nachfolgenden Überlegungen stellen eine Planungsgrundlage dar, die den Schulen und Trägern Richtwerte an die Hand gibt. Die prognostizierten Bedarfszahlen werden schuljahresscharf an Hand der tatsächlichen Anmeldezahlen angepasst. Dies ist sowohl für die schuljahresweise Beantragung der Landesmittel, als auch für die Haushaltsmittelanmeldung

im städtischen Etat unabdingbar.

Schule am Pleiser Wald

1. Schulbeschreibung

Die Schule am Pleiser Wald ist eine vierzügige Schule mit gemeinsamen Unterricht und jahrgangsübergreifendem Unterricht in den Klassenstufen 1 und 2 sowie 3 und 4. Das bedeutet die Bildung von 8 Eingangsklassen 1 und 2 und 8 Klassen in der dritten/vierten Jahrgangsstufe. In 2011/2012 werden 378 Schüler die Schule am Pleiser Wald besuchen. Von den 92 Kindern in der Eingangsklasse. können 44 die OGS besuchen.

2. Ganztagskonzept und Entwicklung der Schülerzahlen

Der Verwaltung liegt ein vorläufiges Ganztagskonzept vor, das die stufenweise Einrichtung von zwei Ganztagszügen ab dem Schuljahr 2012/2013 vorsieht. Durch die Bildung von zwei Klassen, die in Abstimmung mit den betroffenen Eltern schon ab dem Schuljahr 2011/2012 ausschließlich aus OGS-Schülern zusammengesetzt werden, wurden die Voraussetzungen geschaffen, ab dem darauf folgenden Schuljahr in den jahrgangsübergreifenden strukturierten Ganztag einzusteigen. Der schrittweise Aufbau setzt sich in den Folgejahren entsprechend fort. Pro Jahr werden zwei Ganztagsklassen gebildet.

Die Zahl der Plätze soll auf 280 steigen. Perspektivisch befindet sich die Hälfte der Schüler im strukturierten Ganztag. Der Anteil der OGS-Plätze in nicht strukturierter Form kann parallel in gewissen Grenzen steigen, da Ganztagsraumkapazitäten aus dem OGS-Trakt ins Hauptgebäude wandern. Auch ein 3. strukturierter OGS-Zug ist perspektivisch denkbar. Die Schule bleibt stabil vierzünftig. Für das Schuljahr 2013/2014 und danach werden deutlich über 400 Schüler die Schule besuchen.

3. Raumkonzept

Für den Einstieg in den strukturierten Ganztag haben Schule und Träger ein Raumkonzept entwickelt, das in erster Linie die Nutzung des „alten“ Schulgebäudes und zunächst nicht des für die OGS angebauten Traktes vorsieht. Nur über diesen Weg kann der Ausbau der Plätze von jetzt 162 auf 280 erreicht werden und die Gruppenbezugsgröße für die übrigen OGS-Schüler wie an den anderen Schulen auch von 27 wieder auf 25 gesenkt werden.

Katholische Grundschule Mülldorf

1. Schulbeschreibung und Entwicklung der Schülerzahlen

Im kommenden Schuljahr werden 295 Schülerinnen und Schüler die Katholische Grundschule in Mülldorf besuchen. 162 Plätze in der OGS sind komplett belegt. Das Ausbauziel sind 215 Ganztagsplätze an dieser Schule. Die Schule wird voraussichtlich stabil dreizügig bleiben.

Ab dem Schuljahr 2011/2012 ist an dieser Schule ein bilingualer Zweig eingerichtet.

2. Ganztagskonzept

Die Schule hat unter Einbeziehung des Raumangebots im vorhandenen Schulgebäude ein Stufenkonzept vorgelegt, das den stufenweisen Ausbau der OGS in der Form des strukturierten Ganztages ab dem Schuljahr 2012/2013 darstellt. Ähnlich wie an der Schule Pleiser Wald startet schon 2011/2012 durch die Konzentrierung von OGS- Schülern in zwei von sechs Eingangsklassen für diese Kinder der Ganztagsbetrieb.

3. Raumkonzept

Die strukturierten Ganztagsklassen befinden sich im Schulgebäude und haben einen direkten Zugang zu einem zugeordneten Gruppenraum. Räume, die nicht als Klassenräume dienen, „wandern“ in den bisherigen OGS-Trakt. Das Raumkonzept ermöglicht auch noch Spielräume, wenn die Schülerzahl in einzelnen Jahrgängen die Dreizügigkeit überschreiten sollte. Auch für die optionale Einführung des gemeinsamen Unterrichts gibt es Raumreserven.

Hans-Christian-Andersen-Schule in Sankt Augustin-Ort

1. Schulbeschreibung und Entwicklung der Schülerzahlen

Im kommenden Jahr werden 56 neue Schülerinnen und Schüler die GGS in Sankt Augustin-Ort besuchen. Die Schule arbeitet mit dem Konzept der jahrgangsbezogenen Klassen. Von den Neulingen werden 31 die OGS besuchen. Die insgesamt 108 Plätze der OGS sind voll belegt. Im Schuljahr 2011/2012 besuchen 186 Kinder diese Schule. Nach Auskunft der Schulleitung vollzieht sich im Stadtteil ein Generationswechsel, so dass durch den Zuzug junger Familien wieder mehr Schüler aus dem direkten schulischen Umfeld kommen. Die Schule bleibt weiter zweizügig. Für diese Schule wird als Entwicklungsziel die Schaffung von 115 Plätzen angestrebt.

2. Ganztagskonzept/Raumkonzept

Angesichts der noch nicht beendeten baulichen Maßnahmen im Schulgebäude und auf dem Schulhof sind aktuell noch keine längerfristigen Überlegungen zur strukturellen bzw. räumlichen Veränderung des Ganztagskonzeptes angestellt worden. Für eine räumliche Erweiterung der OGS-Kapazität sind die erforderlichen Raumreserven nach Abschluss aller baulichen Maßnahmen gegeben. Nach der Auswertung der Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr soll im Kollegium, mit dem Träger und mit der Elternschaft die Frage des strukturierten Ganztages erörtert werden.

Katholische Grundschule Buisdorf

1. Schulbeschreibung und Entwicklung der Schülerzahlen

Zum neuen Schuljahr sind bei 31 neuen Schülern zwei Klassen gebildet worden. Die Gesamtschülerzahl liegt dann bei 126. 60 Kinder besuchen die Übermittagsbetreuung - mehr als 25 davon bis 15 Uhr. Es gibt an dieser Schule (noch) kein OGS- Angebot.

2. Ganztagskonzept

Es werden Chancen gesehen, mit der Einrichtung einer OGS-Gruppe Schüler und Schülerinnen aus Buisdorf an der örtlichen Schule zu halten. Wegen der Ganztagsplätze waren auch im Schuljahr 2011/2012 Abwanderungen zu verzeichnen. Durch eine Veränderung der Finanzierung über den OGS-Erlass könnte eine Qualifizierung der Betreuung erreicht werden. Bei der geringen Schülerzahl ist an eine strukturierte Ganztagsklasse nicht gedacht, da die Schule in den kommenden Jahrgängen eher einzügig wird. Nach der Auswertung der Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr soll im Kollegium, mit dem Träger und mit der Elternschaft die Frage des offenen Ganztages erörtert werden

3. Raumkonzept

Für eine potentielle OGS-Gruppe stehen der bestehende Raum der Übermittagbetreuungsgruppe und ein Mehrzweckraum zur Verfügung.

Gemeinschaftsgrundschule Niederpleis Freie Buschstraße

1. Schulbeschreibung und Entwicklung der Schülerzahlen

An der zweizügigen Gemeinschaftsgrundschule Freie Buschstraße gibt es 8 jahrgangsbezogene Klassen. Zum Schuljahr 2011/2012 besuchen 180 Schülerinnen und Schüler die Schule. Die Schule ist stabil zweizügig. Auch an dieser Schule gibt es gemeinsamen Unterricht. Es ist somit von einem Bedarf von rund 100 Kindern auszugehen. Der prozentuale Anteil der potentiellen OGS-Schüler an der Gesamtschülerschaft ist an dieser Schule besonders hoch.

2. Ganztagskonzept

Der schon jetzt hohe Bedarf schreibt sich fort. Die Schule hat auf der Basis des bestehenden Raumangebots im vorhandenen Schulgebäude ein Stufenkonzept vorgelegt, das den Ausbau der OGS in der Form des strukturierten Ganztages ab dem Schuljahr 2013/2014 beinhaltet. Voraussetzung ist allerdings die Einrichtung einer 4. OGS- Gruppe schon im Schuljahr 2012/2013. Parallel zu den Ganztagsklassen soll es auch zukünftig ein begrenztes Angebot an Plätzen in OGS-Gruppen geben. Als Entwicklungsziel wird die Schaffung von 150 Plätzen angestrebt. Im Schuljahr 2013/2014 wären dies gut 88 % der Schüler. Denkbar wäre aus Sicht der Schulleitung zu einem späteren Zeitpunkt auch eine komplette Umstellung der beiden Züge in den strukturierten Ganzttag.

3. Raumkonzept

An diesem OGS-Standort sind die seinerzeit erwogenen baulichen Maßnahmen zur Schaffung von geeigneten OGS-Räumen nicht umgesetzt worden. Auf der Grundlage des neuen Ganztagskonzeptes besteht eine Alternative darin, im Zuge der erforderlichen Gebäudesanierungsschritte auch die räumlichen Rahmenbedingungen dem neuen Konzept anzupassen und das Gebäude insgesamt fit für den gebundenen Ganzttag zu machen. Die zweite Variante besteht in der Untersuchung der Frage, ob und unter welchen Bedingungen die Schule in das Schulzentrum Niederpleis umziehen kann. Dies wird im Rahmen der Machbarkeitsstudie Teil II geprüft.

Katholische Grundschule Hangelar

1. Schulbeschreibung, Ganztagskonzept und Entwicklung der Schülerzahlen

Die Katholische Grundschule Hangelar besuchen im Schuljahr 2011/2012 187 Schülerinnen und Schüler. Die Zweizügigkeit ist langfristig gesichert. Die Schule hat im Schuljahr 2011/2012 mit dem zweiten Jahrgang des strukturierten Ganztagszuges begonnen. 45 Schülerinnen und Schüler werden in dieser Ganztagsform unterrichtet. Bis zum Schuljahr 2013/2014 werden es voraussichtlich 100 sein. Zusätzlich besteht ein hoher Bedarf an Übermittagsbetreuungsplätzen auch außerhalb der OGS-Struktur. Der Einzugsbereich der Schule ist in höherem Umfang als früher auf Hangelar selbst beschränkt. Erste Anfragen aus dem benachbarten Wohngebiet Vilich-Mülldorf in Bonn liegen vor. Als Entwicklungsziel wird die Zahl von 115 Plätzen zu Grunde gelegt.

2. Raumkonzept

Die Entwicklung des strukturierten Ganztages stellt hohe Anforderungen an das räumliche Umsetzungskonzept. Insbesondere liegt die Herausforderung darin, die zwei unterschiedlichen Systeme „Strukturierter Ganzttag“ und „Offener Ganzttag“ gemeinsam mit der Evangelischen Grundschule im gleichen Schulgebäude zu realisieren. Zu prüfen ist die Frage des Ausbaus des Dachgeschosses, um zusätzliche räumliche Ressourcen zu erschließen.

Evangelische Grundschule Hangelar

1. Schulbeschreibung und Entwicklung der Schülerzahlen

Die im gleichen Gebäude wie die Katholische Grundschule untergebrachte Evangelische Grundschule verzeichnet 34 neue Schüler im Schuljahr 2011/2012 und wird auch die nächsten Jahre jeweils zwei neue Eingangsklassen bilden. Die Schule wird von evangelischen Schülerinnen und Schülern aus dem ganzen Stadtgebiet besucht. Aktuell beträgt die Schülerzahl 150.

2. Ganztagskonzept

Die beiden Hangelarer Schulen haben von Beginn der Offenen Ganztagsgrundschule ein gemeinsames OGS-Konzept mit einem Träger verwirklicht. Die Evangelische Grundschule behält das offene Ganztagskonzept bei. Im 2010 fortgeschriebenen Entwicklungskonzept ist der Anstieg der OGS-Plätze von 100 auf 155 für beide Schulen bereits festgelegt. Durch die besondere Situation der gemeinsamen Steuerung der OGS-Plätze mit der Katholischen Grundschule würde die Zahl der für die evangelischen Schüler bereitgestellten Plätze in den nächsten Jahren stagnieren. Bedarfsgerecht wäre auch hier eine Fortschreibung der Entwicklungszahlen auf bis zu 85 Plätzen, so dass für Hangelar insgesamt 200 OGS- Plätze geschaffen würden.

3. Raumkonzept

Hier wird auf die Aussagen im Abschnitt zur Katholischen Grundschule verwiesen.

Gemeinschaftsgrundschule Menden, Max- und Moritz-Schule

1. Schulbeschreibung und Entwicklung der Schülerzahlen

Die Gemeinschaftsgrundschule Menden verteilt sich auf zwei Schulgebäude. Im Gebäude an der Mittelstraße werden aktuell sieben der insgesamt 16 Klassen unterrichtet. Die Schule ist perspektivisch vierzünftig. Die Schülerzahlen liegen zurzeit bei 373 und steigen noch einmal auf über 400. An dieser Schule konnte dem gestiegenen Bedarf an OGS-Plätzen leider im Schuljahr 2011/2012 nicht Rechnung getragen werden. In vielen Einzelfällen konnten im Falle der Ablehnung eines OGS-Platzes Notlösungen angeboten werden. In der Schule wird gemeinsamer Unterricht angeboten, ebenso gibt es GU-Plätze im Ganzttag.

2. Ganztagskonzept

Die OGS der GGS Menden verteilt sich auf zwei Gebäude. Für die Schülerinnen und Schüler, die im Gebäude Mittelstraße unterrichtet werden, existiert das OGS-Angebot in den Räumen des Jugendheimes Sankt Augustinus (JuHeiSA) in unmittelbarer Nähe. Diese multifunktionalen Räume, die nach der OGS nach wie vor von den Jugendgruppen der beiden Pfadfinderstämme und der Katholischen Junge Gemeinde genutzt werden, werden vom Schulträger im Rahmen eines Überlassungsvertrages mit der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Augustinus in Menden genutzt.

Die GGS Menden hat ebenfalls mit der Anbahnung in den strukturierten Ganzttag begonnen und plant den Einstieg formal ab dem Schuljahr 2012/2013. Die Schule geht davon aus, perspektivisch bis zu drei Züge zu bilden. Begonnen werden soll mit einem Ganztagszug pro Schulgebäude. Für das kommende Schuljahr wird mit 200 OGS-Plätzen kalkuliert, die bis 2014/2015 auf 280 ansteigen sollen.

3. Raumkonzept

An einem detaillierten Umsetzungskonzept in räumlicher Hinsicht wird noch zu arbeiten sein. Hierbei spielt die augenblickliche Verortung eines Fachraumes (Chemie) der Hauptschule, der erst perspektivisch beim Aufbau der Gesamtschule an dieser Stelle entfällt, eine große Rolle als Raumreserve für die Grundschule. Seitens des Gutachters wäre es in diesem Zusammenhang prüfenswert, im Zuge der Erweiterungsbaumaßnahmen im Schulzentrum die beiden Schulteilstandorte zusammenzuführen.

Katholische Grundschule Meindorf

1. Schulbeschreibung und Entwicklung der Schülerzahlen

Die Katholische Grundschule Meindorf ist perspektivisch stabil zweizünftig und bildet regelmäßig 8 Klassen. Im laufenden Schuljahr besuchen 168 Kinder die Schule. Die Spitze des Bevölkerungszuwachses im Ortsteil ist überschritten. Das Wohngebiet ist jedoch für junge Familien weiterhin attraktiv. Dies deutet sich durch erste Wechsel in Zu- und Wegzug an.

2. Ganztagskonzept

An der Schule wird ein Übermittagsbetreuungsangebot in zwei Varianten angeboten. Zurzeit werden 36 Kinder ohne Mittagessen bis 14.00 Uhr betreut. 21 erhalten eine Mahlzeit und bleiben bis 16.00 Uhr. Gespräche über die Bildung einer OGS-Gruppe zwischen Träger, Schule und Schulträger sind avisiert. Bei den anstehenden Anmeldegesprächen für das kommende Schuljahr wird die Schulleitung das Thema mit den Eltern ansprechen und das Für und Wider der OGS mit einer klaren sozial gestaffelten Beitragssatzung und einer durch Landes- und kommunale Zuschüsse gestützten qualitativen Ausstattung gegenüber der flexiblen, aber ausschließlich aus Elternbeiträgen finanzierten Übermittagsbetreuung erläutern.

3. Raumkonzept

Die Übermittagsbetreuung, das sog. „Schlupfloch“ befindet sich ausschließlich im Untergeschoss. Für eine Umwandlung in eine OGS ist ein Umzug ins Erdgeschoss insbesondere wegen der Mittagsverpflegung zu prüfen.

VI. Ausbau der OGS-Plätze bis 2014/2015

Entsprechend den dargestellten Prognosen und Bedarfserwartungen wird nachfolgend das Entwicklungskonzept tabellarisch beschrieben. Dabei wird sich mit der Zielformulierung auf das Schuljahr 2014/2015 bezogen. Zu diesem Zeitpunkt wird die Form des strukturierten Ganztages und ein im kommenden Schuljahr gebildeter Ganztagszug einmal durchgelaufen sein.

Zukünftige OGS-Plätze im Schuljahr 2014/2015 im Überblick:

<u>Schule</u>	<u>Schülerzahl lt. SEP</u>	<u>Plätze</u>	<u>Strukturierter Ganzttag</u>	<u>Bedarfsdeckung in %</u>
KGS Mülldorf	311	215	2 Züge	69,1
Kath. GS Hangelar	172	115	1 Zug	66,8
Ev. GS Hangelar	134	85		63,4
GGs Freie Buschstraße	169	150	1 Zug	88,7
GGs-Pleiser Wald	423	280	2 Züge	66,2
Max und Moritz Schule Menden	408	280	2 Züge	68,6
Hans-Christian-Andersen-Schule	170	115		67,6
Katholische Grundschule Meindorf	153	0		
Katholische Grundschule Buisdorf	97	0		
Gesamt:	2.037	1.240	8 Züge	61 %

Nachfolgend wird die Schülerzahlentwicklung laut Schulentwicklungsplanung sowie die schrittweise Entwicklung der OGS-Plätze aufgezeigt:

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Klassen 1-4	2.050	2.018	2.013	2.049	2.037
OGS-Plätze	792	830	985	1.118	1.240
Versorgungsgrad	39%	41%	49 %	54,5%	61 %

VII. Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Zuwendungen des Landes für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen im Primarbereich sind mit der Erhöhung der Fördersätze um 14 % schon mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2010/2011 gestiegen. Die Mittel wurden bereits zur Finanzierung der Betriebskosten - wie durch das Ministerium vorgegeben - an die Träger weitergeleitet. Der Fördersatz beträgt nun pro Kind pro Schuljahr 700 € statt bisher 615 €, bei Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf 1.400 € statt 1.230 €.

Die in der Finanzplanung für den kommunalen Eigenanteil zu Grunde gelegten OGS- Platzzahlen werden sich in den folgenden Jahren voraussichtlich wie folgt verändern:

Schule	Zusätzliche Plätze 2012/2013	Zusätzliche Plätze 2013/2014	Zusätzliche Plätze 2014/2015
KGS Mülldorf	18	36	53
EKGS Hangelar	15	30	45
GGs Freie Buschstraße	19	44	69
GGs Pleiser Wald	48	88	118
Max und Moritz Schule	48	88	118
Hans-Christian-Andersen-Schule	7	7	7
Gesamt:	155	288	410

Für den Fall, dass in diesem Zeitraum weitere OGS-Gruppen in Buisdorf oder Meindorf gebildet werden, müssen die zahlen angepasst werden. Die schulscharfen Planungszahlen sind nur Richtwerte, die nach Abschluss der jährlichen Schulanmeldungen angepasst werden, wenn es untereinander zu Verschiebungen kommt.

Im Jahr 2014/2015 werden 410 zusätzliche Plätze (x 930,00 € kommunaler Eigenanteil) einen Mehraufwand von 381.300 € im städtischen Etat bedeuten.

Für die beiden kommenden Haushaltsjahre wird folgender Mehraufwand kalkuliert:

<u>Zeitraum</u>	<u>Mehraufwendungen</u>	<u>Kostenträger</u>	<u>Kostenstelle</u>	<u>Sachkonto</u>
08 -12 /2012	60.062,50 €	03-02-01	50031	432112
01- 12/2013	267.840,00 €	03-02-01	50031	432112

Um das Entwicklungskonzept bedarfsgerecht umsetzen zu können, müssen die Mittel für den Mehraufwand im Rahmen der Haushaltsberatungen zusätzlich in den Haushalt eingestellt werden.

Es werden durch die Schaffung der zusätzlichen Plätze Mehreinnahmen durch die Vereinbarung von Elternbeiträgen zu verzeichnen sein, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös beziffert werden können, da durch das beitragsfreie Kindergartenjahr keine Erfahrungswerte zur Berechnung eines durchschnittlichen Elternbeitrages vorliegen. Bei der Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes in 2010 wurde ein durchschnittlicher Elternbeitrag von 51,25 € pro Monat zu Grunde gelegt. Damit würde der kommunale Anteil in Höhe von 930 € pro Platz pro Schuljahr zu zwei Drittel durch Elternbeiträge gedeckt.

Der Mehraufwand für das Schuljahr 2014/2015 beträgt bei Realisierung dieses Entwicklungskonzeptes 381.300 €. Diesem Mehraufwand würden voraussichtlich Mehreinnahmen in Höhe von 254.200 € gegenüberstehen.

Klaus Schumacher

Die Maßnahme

- ☐ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☒ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf €.

☐ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

- ☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.